



PFARRE WÄHRING

Pfarrblatt

Winter 2023/Ausgabe 8



Bild: Josef Fuchs

röm.-kath. Pfarre Währing

Gentzgasse 142

1180 Wien

Telefon: +43 1 3610180

E-Mail: sekretariat@pfarre-waehring.at

www.pfarre-waehring.at

https://aut.social/@pfarrewaehring

Teilgemeinden:

Pötzleinsdorf (PÖ)

St. Josef-Weinhaus (WH)

St. Severin (SE)

St. Gertrud (GE)

AUS DEM INHALT

Grußwort.....	2
Leben aus dem Glauben.....	4
aktuelle Lebensfragen.....	6
Glaube für Kinder erklärt.....	7
Sakramentenvorbereitung.....	8
Patrozinium.....	9
junges Pfarrleben.....	10
Termine.....	12
Jungschar.....	15
Caritas.....	16
Reihe Liturgie.....	18
Veranstaltungen.....	20
Ökumene.....	23

Geleitwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Kaum endet das Fest Allerheiligen, kann man schon langsam die Einstimmung auf Weihnachten spüren, oft noch bevor der Advent begonnen hat. Rundherum scheinen die Lichtinstallationen, gibt es Adventmärkte, wo man alles für Weihnachten, für das Feiern besorgen kann. Trotz der Dunkelheit der Spätherbst- und Wintertage erfreut uns dieses vorweihnachtliche Angebot. Keine Überraschung. Das Weihnachtsfest hat etwas Besonderes in sich, was die Menschen in dieser Zeit erwärmen kann. Vielleicht brauchen wir gerade in dieser Jahreszeit eine solche Wärme?

Es wäre jedoch eine Art des Reduktionismus, wenn wir das Phänomen von Weihnachten nur durch unsere Gefühle, durch eine gemeinsame gesellschaftliche Stimmung wahrnehmen. Ein solches äußeres Angebot, das wir eigentlich überall antreffen können, ist in Wirklichkeit das Abbild einer tieferen Realität. Oft ohne dass es uns bewusst wird, ist der Grund dieser Geschehnisse die Menschwerdung Christi, also ein Einer-von-uns-Werden Gottes. Diese Wahrheit betrifft zum tiefsten die Menschheit. Deswegen feiern wir Weihnachten, deswegen berechnen wir den Jahreslauf, obwohl vielleicht nicht ideal gemessen, nach der Geburt Christi. Also die Wahrheit, dass Gott einer von uns ist, durchdringt unseren Alltag.

Die Stimmung, die momentan in der Welt herrscht, entfernt sich weit von unserer Vorstellung des Glücks, des Wohlwollens, der Geborgenheit. Einerseits befinden wir uns in einer ruhigen Region der Welt und dürfen in Frieden unsere Feste begehen, unser Leben genießen. Andererseits können wir die Unruhe der Weltsituation nicht übersehen, denn sie hat einen markanten Einfluss auf uns. Es gibt einen großen Gegensatz zwischen der Freude dieser weihnachtlichen Tage und der Unsicherheit der geopolitischen Lage, heuer besonders im Geburtsland Christi.

Die Erwartung des Geburtsfestes Christi ist eine Art der Vorbereitung. Man kann immer tiefer erfassen, wie weit Gott in unser Leben eingetreten ist. Der Advent, die Zeit des Wartens richtet unsere Aufmerksamkeit auf das Kommen Christi, der gekommen ist, der kommt und der kommen wird. Wenn man einmal durch die Hülle der Oberflächlichkeit eingedrungen ist, erfährt man Gott, der unter uns ist. Zwar ändert die Anwesenheit Gottes eigentlich nichts im sichtbaren Bereich, doch gibt sie dem Alltag einen neuen Grund, einen neuen Sinn.

Was bekommen wir vom alljährlichen Begehen des Advents? Das ist sicher eine Zeit des Wartens. In dieser Zeit kann man lernen, wie man warten soll. Obwohl die derzeit herrschende Stimmung unsere Freude, unsere Exzitation vorzeitig erschöpfen kann, können wir doch unserem Advent einen religiösen Rahmen geben, wo wir wirklich auf das Kommen des Friedensfürstes warten und alle unsere Erlebnisse aus dieser Perspektive heraus deuten können. Das Warten des Advents vermehrt unsere Geduld, weil man nicht schon jetzt alles und schon gar nicht auf einmal erreichen kann; alles hat seine Zeit, und damit müssen wir rechnen. Schließlich zeigt uns die Beobachtung der Welt und ihre Unruhe, dass, obwohl alles oberflächlich rund um die Geburt Christi kreist, seine Botschaft des Friedens noch nicht das Ganze der Menschheit erfasst hat.

Für diese Zeit des Advents und für Weihnachten wünsche ich Ihnen, dass Sie im Warten, das unser ganzes Leben umfasst, die spürbare und immer fürsorgliche Hand Gottes entdecken. Was kann uns tröstender sein als die Überzeugung, dass Gott, der Menschgewordene – als einer von uns – uns selbst und unseren Lieben in der Unsicherheit des Alltags beisteht und in die Menschenwelt mit seiner Botschaft des Friedens eintreten will.

Maciej (Matthias) Cepielik

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Das Leben in der Pfarre bietet vielfältige Möglichkeit, sich einzubringen und etwas Gutes zu bewirken. Auch in unserer Pfarre gibt es genug zu tun und ausreichend Gelegenheit sich aktiv einzubringen. WO kann man denn nun WIE mitarbeiten?

Das beginnt mit Kleinigkeiten in den Gottesdiensten: etwas vorlesen, musizieren, Geld absammeln, ministrieren, eine Messe gestalten. Oder Unterstützung beim Aufbau und Abbau eines Pfarrkaffees, oder einer Agape oder anderer Veranstaltungen. Das geht weiter mit Unterstützung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Sie sind vielleicht journalistisch begabt und wollen bei der Erstellung des Pfarrblatts helfen, oder Sie kennen sich mit der Erstellung, Wartung und Betreuung von Webseiten aus.

Oder Mithilfe in der altersspezifischen Pastoral: Kinderkirche, Eltern-Kind-Treffen, Jungschar, junge Erwachsene, Senioren. Konkret suchen wir zum Beispiel Unterstützung bei den Seniorenklubs in der Teilgemeinde St. Gertrud.

Sie sehen schon, es gibt viel zu tun.

In eigener Sache

Sie wundern sich vielleicht, warum das Pfarrblatt etwas anders aussieht als gewöhnlich. Das liegt daran, dass das Team für Öffentlichkeitsarbeit teilweise umstrukturiert wurde und Aufgaben neu verteilt wurden. Im Moment sind wir noch dabei uns einzuspielen und daher bitte ich Sie um Verzeihung, wenn noch nicht alles perfekt aussieht & funktioniert.

Im Zuge dessen diskutieren und probieren wir auch neue Ideen aus. Unter anderem wollen wir Ihnen die Möglichkeit geben, *das Pfarrblatt in Zukunft nicht mehr auf dem Postweg zu bekommen, sondern per E-Mail*. Dafür senden Sie uns bitte ihre E-Mail Adresse an „sekretariat@pfarre-waehring.at“ mit dem Wunsch das Pfarrblatt zukünftig elektronisch zu erhalten. So helfen Sie uns einerseits die Umwelt

Ich selber habe beispielsweise 1990 als Jungscharleiter angefangen in der Pfarre tätig zu sein, bin dann über die Firmvorbereitung zum Jugendleiter geworden, habe dann die Öffentlichkeitsarbeit geleitet, wurde dann stellvertretender Vorsitzender des PGR, in dem ich seit 1992 bin, und bin nun Gemeindeausschussleiter von St. Gertrud. Ach ja, im Vermögensverwaltungsrat habe ich auch Verantwortung übernommen. Außerdem musiziere ich seit einigen Jahren wieder gerne mit meiner Frau (und anderen) in verschiedenen Gottesdiensten. Wichtig dabei ist es, das, was man tut, gerne zu tun. Und wenn viele mittun, dann tun sich alle ein bisschen leichter!

Wenn Sie nun also Zeit und Lust verspüren, auch ein bisschen Freizeit für eine sinnstiftende und erfüllende ehrenamtliche Tätigkeit einzusetzen, dann melden Sie sich einfach entweder nach einer Sonntagsmesse, bei Ihnen bekannten Gemeindeausschussmitgliedern, oder kontaktieren Sie das Pfarrsekretariat (Kontaktdaten siehe Titelseite).

Christian Pecharda (GE)

zu schützen und außerdem auch etwas Geld für Druck und Versand zu sparen.



Am einfachsten geht es, wenn Sie einfach den QR Code scannen und uns eine E-Mail schreiben.

Außerdem wollen wir uns stetig verbessern und lernen gerne dazu. Wenn sie also Anregungen oder Wünsche haben, schicken Sie uns gerne eine E-Mail an „pfarrblatt@pfarre-waehring.at“.



Natürlich haben wir auch hierfür einen QR-Code erstellt.

Andreas Weninger (GE)
für den Öffentlichkeits Ausschuss

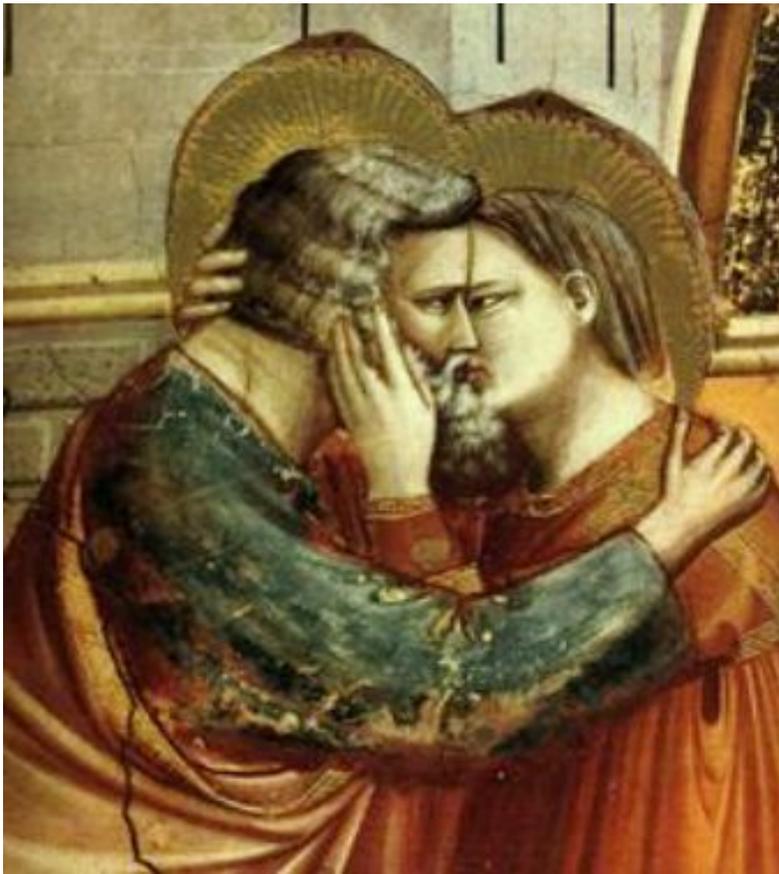
Was feiern wir eigentlich am 8. Dezember?

In unserem Kirchenjahr gibt es Festtage, deren Namen mitunter schwer verständlich oder sogar missverständlich sind. Ich möchte mich hier um eine Klarstellung der Bedeutung von „Mariä Empfängnis“ bemühen:

Die offizielle kirchliche Bezeichnung „Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“ entspricht unserem Glauben, dass Maria von Anfang an „voll der Gnade“ war, eben „ohne Erbsünde empfangen“. (abgeleitet von zwei Bibelstellen: Mt 1,18 und Lk 1,26, sowie von drei Marien-Dogmen).

Wer aber hat Maria als sehnsüchtig erbetetes Kind empfangen? Das volkstümliche „Mariä Empfängnis“ müsste, vollständig aus dem Lateinischen übersetzt, „Empfängnis der Maria“ heißen. Dazu erfahren wir nichts in dem langen Titel, auch nicht in den biblischen Texten. Trotzdem sind Anna und Joachim als Eltern Mariens wohl bekannt, ja, die Verehrung der Hl. Anna hat frühchristliche Wurzeln. Die schriftliche Quelle für ihre Geschichte ist das apokryphe Protoevangelium des Jakobus (aus dem 2. Jhdt.) mit dem Namen „Geburt der Maria“. Es war im frühen Christentum weit verbreitet, gilt als Legendensammlung und wurde wohl deshalb nicht ins Neue Testament aufgenommen.

Der Termin **8. Dezember** für „Mariä Empfängnis“ geht auf das ältere Fest „Mariä Geburt“ (am 8. September, 9 Monate danach)



Anna und Joachim (Giotto di Bondone; Cappella di Scrovegni, Padua)
Bild: Wikipedia (gemeinfrei)

zurück. Für die Wahl der Festtags-evangelien ergab sich allerdings das Problem, dass die vier Evangelisten nichts von diesen beiden Ereignissen berichten. Also wird am 8. Dezember Lk 1, 26-38 (die Ankündigung der Empfängnis und Geburt Jesu an Maria) als Evangelium gelesen. Das passt in die Adventszeit!

ABER: Wer kennt schon das Fest, das der Lukasstelle wirklich entspricht, nämlich „Verkündigung des Herrn“ (andere Namen sind auch „Empfängnis Christi“, oder noch verwirrender: „Mariä Verkündigung“)? Der Besuch Gabriels bei Maria wird in unseren Kirchen als Hochfest am 25. März (9 Monate vor Weihnachten) gefeiert. Im Gegensatz zum 8. Dezember ist der **25. März** aber kein gesetzlicher Feiertag, sondern meist ein normaler Werk- und Schultag; niemand hat frei, das Fest ist weitgehend unbekannt.

Es liegt an jeder/jedem Einzelnen von uns, diesen Tag im Sinne eines großen Geschenkes an uns Christinnen/Christen dankbar zu bedenken: Jesus Christus ist auch uns verkündet. Wir sind eingeladen, ihm in unserem Herzen, in unserem Alltag Raum zu geben!

Traudl Braun (WH)

ZUVERSICHT

Die Kraft, die an das Morgen glaubt (2021, Melanie Wolfers)

In diese Zeit hinein, in der uns Schreckensnachrichten und Zukunftsvisionen aller Art bedrängen, schreibt Melanie Wolfers ihr Buch „Zuversicht“. Ein Mut-mach-Buch, getragen von gründlicher Selbsterforschung, aber auch von tiefer Menschenfreundlichkeit und großem Gottvertrauen.

Zitate als Vorgesmack:

Der vielgepriesene „realistische Blick“ in die Zukunft erweist sich als Stolperstein. Realistisch betrachtet bedeutet ein realistischer Blick in die Zukunft, dass Sie für unvorhersehbare Wendungen offen bleiben. Wer sich von dem Wunsch verabschiedet, alles zu kontrollieren, wird mit mehr Vertrauen durchs Leben gehen: mit Vertrauen in sich selbst, mit dem Vertrauen in andere und mit dem Vertrauen ins Leben, religiös gesprochen: in Gott.

Ihre Einstellungen und Meinungen beeinflussen maßgeblich Ihr Schicksal. Werden Sie sich Ihrer Gedanken und Erwartungen bewusst.. Es sind nicht die Ereignisse als solche, die primär beunruhigen, sondern die Art und Weise, wie ich über sie denke.

Zuversicht ist eine innere Haltung, die besonders in schwierigen Zeiten gefragt ist: Denn sie versetzt in die Lage, Schwierigkeiten nüchtern zu analysieren und trotz Angst und Ohnmacht jene Spielräume zu entdecken, die sich auftun.

Wenn wir uns vergegenwärtigen, welche Krisen wir schon bestanden haben, und wenn wir uns die kleinen und großen Wunder unseres Lebens ins Gedächtnis rufen, dann stärkt dies in mehrfacher Hinsicht unsere Zuversicht.

Setzen wir uns in Bewegung, bringen wir Lebenskräfte in Gang. Beim Gehen kann das Gehirn mit den Füßen Schritt halten. Wenn wir etwas machen, z.B. gärtnern, kochen, heimwerken, aber auch durch jede kreative Tätigkeit wie malen, dichten oder musizieren,... erhält das Ohnmachtsgefühl ein Gegengewicht. Freude hat eine befreiende und lösende

Wirkung. Freude ist die mächtigste Widersacherin der Angst.

Vertraut uns eine Person und traut sie uns etwas zu, dann festigt dies unser Vertrauen in uns selbst und unsere Fähigkeiten. Wir können tragfähige Beziehungen pflegen: Zuwendung und Zeit schenken, das Schöne und Große entdecken und „herauslieben“ – und übrigens aus der Begegnung selbst gestärkt herausgehen.

Auf viele Fragen nach dem Warum gibt es keine Antwort. Doch wer seine Blickrichtung ändert vom Warum hin zum Wozu, betrachtet die belastende Situation in einem neuen Licht – nämlich aus der Sinnperspektive. Bei der Suche nach dem Sinn des Lebens geht es darum, dass wir uns selbst als die Befragten erleben, als diejenigen, an die das Leben täglich und stündlich Fragen stellt. Wozu fordert mich diese Krise heraus? Was werde ich meinem Umfeld geben können, wenn ich diese Herausforderung meistere?

Im Prozess der Zuversicht ist unser Tun gefordert und unsere Bereitschaft, geschehen zu lassen. Eine aktive, zupackende Einstellung dem Leben gegenüber mit viel Mut zur Angst und eine kontemplative, empfangende Haltung. Alles tun, was in unserer Macht liegt, und offen sein für Rettendes. Wie die Sonnenblume noch im Dunkeln aktiv den Kopf in jene Richtung wendet, wo die Sonne aufgehen wird.

Traudl Braun (WH)

Melanie Wolfers lebt in Wien in der Kongregation der Salvatorianerinnen. Sie ist Theologin, Autorin vieler Bücher, Lebensberaterin, Pilgerbegleiterin; und vor allem: Mutmacherin.

Austreten?

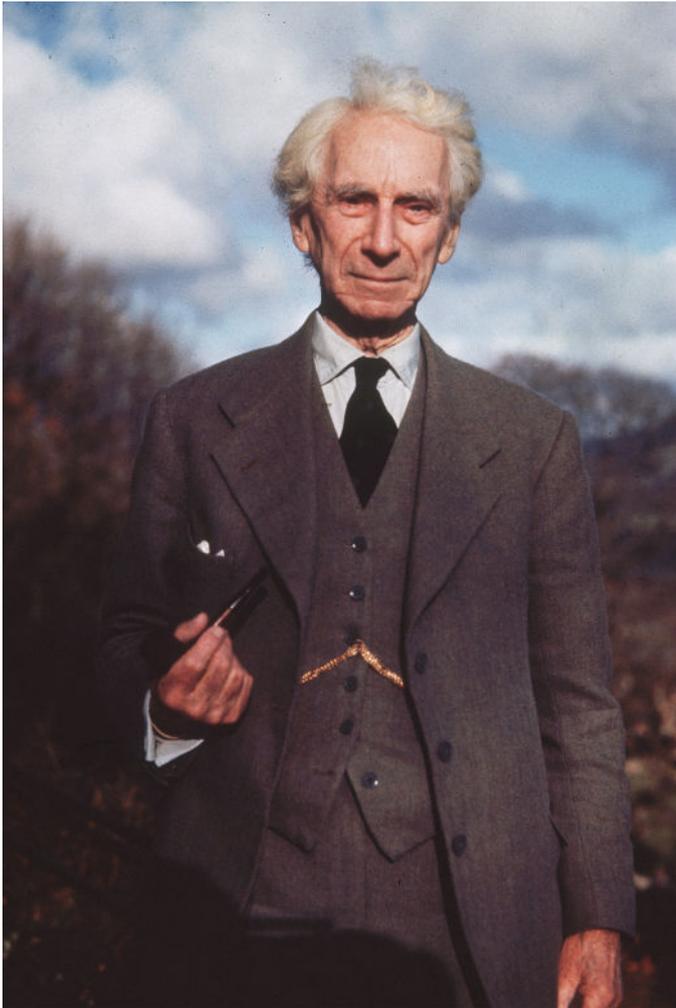


Bild: <https://alvaroherasgroh.com/wp-content/uploads/2012/09/Bertrand-Russell.jpg>

Bertrand Russell, Koautor der „Principia Mathematica“, rationalistischer Philosoph, Religionskritiker und Pazifist, der Ludwig Wittgenstein an die Universität Cambridge holte, schrieb „Warum ich kein Christ bin“. Wittgenstein meinte später: Wir fühlen, dass selbst wenn alle möglichen wissenschaftlichen Fragen beantwortet sind, unsere Lebensprobleme noch gar nicht berührt sind. Ich möchte angesichts all der Fehler und Verbrechen, die auch Christinnen/Christen über Jahrhunderte begangen haben, skizzieren, warum ich gerne Christ bin.

Aufklärung und Bildung:

Christus (✠) ermutigte zum Selberdenken (vgl. Kants sapere aude!) und Selberhandeln: Ihr seid das Salz der Erde, das Licht der Welt (Mt 6,13). Gebt Ihr ihnen zu essen! (Lk 9,13). Er provozierte „Eliten“ (Hohenpriester, Schrift-

gelehrte, Pharisäer) und verwies auf manche Randgruppen und Andersdenkende – Samariter, Zöllner, Ungläubige – als Vorbilder (Lk 10,25; Joh 4,5; Mt 21,43).

Sozialreform:

✠ stand in der prophetischen Tradition gegen Machtmissbrauch und Hybris (Amos etc.), sein Lebensprogramm (Mt 11,5; Lk 7,22) bezog sich besonders auf Jesaja (Jes 35,5, Jes 53). Seine zentrale Regel (Mt 7,12; Joh 13,14) steht in allgemeingesellschaftlichem, globalem Kontext von Aufklärern und Reformern (z.B. Solon, Konfuzius, Sokrates, Kants Kategorischer Imperativ).

Universalismus:

überschreitet in biblischer Tradition Stammesdenken und -handeln (Ex 22,39; Apg 10,48). Wurde seine Botschaft bald in der damaligen Gemeinsprache des afro-euro-asiatischen Mittelmeeres (Griechisch) verschriftlicht, ist sie weltoffen immer weiter in den meisten Sprachen der Erde weitergereicht worden.

Tempeldiener:

Er (Tamino) ist Prinz.

Sarastro: Mehr, er ist Mensch (Freimaurerweisheit in Schikaneders/Mozarts Zauberflöte, nach Jes 58).

Neuerungskraft:

Glaubt an meine Botschaft, so werdet ihr noch größere Werke vollbringen (Joh 14,12).

Praxisorientierung (Verantwortungsethik):

Gebt dem Kaiser was des Kaisers ist (Mt 22,21). Wuchert mit euren Talenten zum Nutzen aller (Mt 25,14, Lk 19,12). Vgl. Goethe zur „Selbsterkenntnis“: Wissen genügt nicht, man muß auch anwenden. Können genügt nicht, man muß auch tun. Jak 2,17: Glaube ohne Werke ist tot.

Austreten? Auftreten und mitgestalten!

Gerhard Buchinger (PÖ)

Diakon – Diener der Nächstenliebe Ein Dienst für Gott – einfach erklärt

In der Kirche kann man viele Menschen beim Ambo und im Altarraum entdecken, die ganz verschiedene Aufgaben haben. Alle sind wichtig, um den Gottesdienst vielseitig und lebendig zu gestalten: Lektorinnen/Lektoren, die Geschichten aus der Bibel vorlesen, Bitten und Dank aussprechen und Termine ankündigen; Kommunionsspenderinnen/Kommunionsspender, die gemeinsam mit den Priestern Jesus durch die Kommunion oder durch einen Segen zu den Menschen bringen; Musikerinnen/Musiker und Kantorinnen/Kantoren, die Gott mit Musik loben und bitten, singend beten; und die Ministrantinnen/Minstranten (Minis), die die Feierlichkeit des Gottesdienstes unterstützen und den Leitenden helfen. Das sind meistens ein oder mehrere Priester, vielleicht auch Diakone, und zu ganz besonderen Messen, z. B. zum Jubiläum der Pötzleinsdorfer Kirchweihe am 26.11. oder zur Feier des Hl. Severins am 7.1., ist es ein Bischof, der der Messe vorsteht, sie also leitet. Wer was tut bzw. tun darf, welche Unterschiede es gibt, zeigen dieser und die nächsten Artikel.

Gestartet wird mit dem Dienst des Diakons.

Wie bereits im letzten Artikel erklärt, ist das Diakonat die 1. Weihestufe des Sakraments der Weihe. Alle Männer, die Priester werden wollen, werden zunächst Diakone. Ein Diakon ist aber nicht nur eine Vorstufe zum Priestersein, sondern man kann sich auch entscheiden, Diakon zu bleiben – dann ist man ein „ständiger Diakon“. Das Besondere daran ist, dass auch verheiratete Männer Diakone werden dürfen, während man, um Priester zu werden, nicht verheiratet sein darf.

Wie erkennt man einen Diakon im Gottesdienst?

Man erkennt ihn an seinem weißen Gewand, einer Albe, und einer schrägen Stola.

Wer kann Diakon werden?

Zurzeit können nur Männer Diakone werden. Immer wieder wird aber diskutiert, ob auch Frauen zu Diakoninnen geweiht werden sollen, u. a. da in der alten Einheitsübersetzung der Bibel von einer Diakonin Phoebe (Röm 16,1) zu lesen ist.

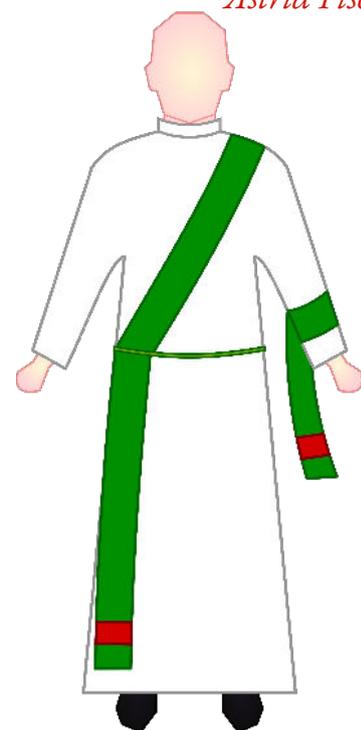
Bevor man zum Diakon geweiht wird, lernt man mehrere Jahre lang vieles über Gott, Religion, Kirche, Gottesdienste, wie man anderen helfen kann, ... und über sich selbst.

Wenn ein Diakon nicht Priester werden will, darf er verheiratet sein. Das muss er jedoch schon sein, bevor er Diakon wird. Außerdem muss er mindestens 35 Jahre alt, und seine Ehefrau muss einverstanden sein. Männer, die sich sicher sind, dass sie nicht heiraten wollen, können schon mit 25 zum Diakon geweiht werden.

Was macht ein Diakon?

Ständige Diakone haben meist einen „weltlichen“ Beruf, und sie werden für ihre Aufgaben als Diakon nicht bezahlt. Sie kümmern sich besonders um Menschen – speziell um jene, die von anderen oft übersehen werden, wie Arme, Kranke und Obdachlose. Sie möchten Gottes Liebe in der Nächstenliebe zu allen Menschen erfahrbar machen und auch andere zur Nächstenliebe ermutigen. Sie dürfen auch das Evangelium, die frohe Botschaft aus dem Leben Jesu aus der Bibel, verkündigen und diese Geschichten dann erklären. Außerdem dürfen sie die Taufe spenden, Begräbnisfeiern durchführen und die Ehespendung anleiten.

Astrid Fischer (WH)



Minis am Werk

Wir leben in einer Zeit, in der es oft wenig Platz für die Vergangenheit gibt. Am Allerheiligentag drücken wir sozusagen die Stopptaste. Gemeinsam besuchen wir als Familie das Grab, treffen uns dort vielleicht mit anderen Verwandten oder Freunden und holen die Erinnerungen an besondere Verstorbene in unser Heute.

Als Vorbereitung für den Allerheiligentag und den Allerseelentag dekorieren die Ministrantinnen und Ministranten von St. Severin bereits seit vielen Jahren Grablichter. Einige Kerzen werden von den Minis mitgenommen, einige verschenkt und auf die Gräber der Lazaristen und der Barmherzigen Schwestern im 18. Bezirk gestellt.

Dieses Jahr wurden auch die Erstkommunikationskinder und deren Eltern eingeladen, mitzukommen.

Dies soll dazu dienen, die wunderschöne Tradition zu halten und vor allem als Beispiel mit Gebet für Verstorbene voranzugehen.

Ganz von großer Bedeutung ist der vollkommene Ablass für die Verstorbenen beim Friedhofsbesuch mit Gebet für die Verstorbenen unter den gewöhnlichen Bedingungen, zwischen dem ersten und dem achten November, zu bekommen.

Gewöhnliche Bedingungen für einen vollkommenen Ablass sind:

- Sakramentale Beichte (eine kann für mehrere Ablässe gelten),
- Empfang des Altarsakraments,
- Gebet nach der Meinung des Hl. Vaters (z.B.



Bild: Agnes Wolska-Polek

- Vater Unser, Gegrüßet seist Du Maria und Ehre sei dem Vater),
- vollständige Abkehr von der Anhänglichkeit an die Sünde.

Es ist nur ein vollkommener Ablass pro Tag möglich. Wenn eine Bedingung fehlt, wird ein Teilablass gewährt. Es können mehrere Teilablässe täglich gewonnen werden.

Agnes Wolska-Polek (SE)

Drittes Weltcafé in Weinhaus am 16.12.2023 um 15:00

Bereits zum dritten Mal dürfen wir ganz herzlich zum Weltcafé einladen. Einige junge Männer aus Syrien haben hier in unserem Pfarrgebiet eine neue Heimat gefunden. Im Oktober haben sie uns erzählt, wie es dazu kam und was sie alles auf der Flucht erlebt haben und erdulden mussten. Es war zutiefst erschütternd. Und doch sind diese jungen Leute voll Optimismus, sie sind gut ausgebildet, einige mit Universitätsabschluss, und voll Neugierde auf das Leben.

Dabei wollen wir sie gerne unterstützen, denn sie interessieren sich sehr für unser Land, unsere Kultur

und Gebräuche.

Beim nächsten Treffen am 16. Dezember wollen wir mit ihnen über Weihnachten plaudern. Mit Kaffee oder Tee, Vanillekipferln und Lebkuchen.

Sie sind herzlich dazu eingeladen! Und falls Sie auch Flüchtlinge aus aller Welt kennen, die gerne die deutsche Sprache üben wollen – jederzeit gerne!

Anmeldungen bitte unter birgit.snizek@pfarrewaehring.at oder unter 0664 20 20 275.

Birgit Snizek (WH)

Sakramentenkatechese 2023/2024 in St. Gertrud

Am Sonntag, den **17. Dezember 2023 um 09:30 Uhr** werden sich die Mädchen und Buben im Rahmen einer feierlich gestalteten Messe der Pfarrgemeinde vorstellen. Wir laden Sie sehr herzlich zu diesem **Vorstellungsgottesdienst** ein.

Es wäre schön, wenn möglichst viele aus der Pfarrgemeinde und den Familien mit uns feiern und unsere Kinder bei den Messen und im Gebet auf dem Weg zur Erstkommunion begleiten. Für die Kinder soll die, durch Familien und Pfarrangehörige begleitete, gemeinsame Vorbereitungszeit etwas ganz Besonderes sein und werden.

Im Anschluss gibt es in der Unterkirche ein Pfarrkaffee. Außerdem können Sie dabei auch unseren kleinen Adventmarkt in der Unterkirche besuchen.

Die **Tauferinnerungsfeier** findet am **21.01.2024** ebenfalls **um 09:30 Uhr** statt. Auch zu diesem Termin laden wir alle herzlich

ein. Gemeinsam mit unseren Erstkommunikationskindern können sie das Taufversprechen erneuern. Im Anschluss gibt es wieder ein Pfarrkaffee.

Zur Vorinformation:

In der Osterzeit erhalten die Kinder beim **Versöhnungsfest** das Sakrament der Buße.

Zu **Christi Himmelfahrt, am 09.05.2024**, ist es dann so weit. Die Mädchen und Buben bekommen das **Sakrament der Erstkommunion** gespendet.

Ein herzliches Danke aber auch Ihnen, die Sie uns Ihre Kinder zur Vorbereitung anvertrauen und allen, die zum Gelingen dieser Tage beitragen werden.

Barbara Fuchs (GE)

Patrozinium 2023

Heuer führte uns das Vinzenzfest nach St. Severin. Am Sonntag, dem 24. September 2023 um 11:00 versammelten wir uns zur Festmesse, die unter dem Motto „Bereit sein“ stand: Wir als Pfarrgemeinde folgen Christus – sind seine „Follower“ –, um in seinem Sinn zu wirken und in Währing zu einem Klima des guten Zusammenhelfens beizutragen.

Der Bischofsvikar für Wien-Stadt, Dariusz Schutzki CR, stand der Feier vor und machte die Versammelten zu einer lebendigen Gottesdienstgemeinde, die auch Heiteres verträgt. Die musikalische Gestaltung wurde heuer weitgehend von der ganzen Gemeinde, unterstützt von der Orgelbegleitung, übernommen, ergänzt durch Sologebete und Beiträge der Kinder.

Das Wichtige in der Vorbereitung und Gestaltung war das Zusammenwirken aller Gemeinden.

Die Festmesse wurde durch eine umfangreiche Agape im Pfarrgarten St. Severin mit vor allem polnischen Schmankerln ergänzt.

Heinz Kasparovsky (WH)



Bild: Marek Kalisz CM

Zwergertreff:

für Babys und Kleinkinder von 1-3 Jahren,
mit Begleitung: Eltern/ Großeltern/ Tanten/ Onkel...

Ihr seid willkommen!

Termine bis Ostern:

- 06.11.2023
- 20.11.,2023
- 04.12.2023
- 18.12.2023
- 08.01.2024
- 22.01.2024
- 05.02,2024
- 19.02.2024
- 04.03.2024
- 18.03.2024

jeweils 09:00 – 11:00
Pfarrsaal Pötzleinsdorf

Kontakt und Info:

Dipl.Pastoralassistentin, Montessoripädagogin Melanie Schratlbauer
Tel.: 0676/954 12 52, melanie.schrattbauer@pfarre-waehring

Plakat: Melanie Schratlbauer

Herzliche Einladung!

Hast du Lust, gemeinsam mit anderen Kindern, die **zwischen 4 und 7 Jahren** alt sind, von Jesus zu hören, zu singen, zu spielen, zu zeichnen oder zu basteln und zum Schluss auch etwas zu essen?

Jeden 3. Mittwoch im Monat **von 15:00 bis 15:45** treffen wir einander in der Unterkirche in St. Gertrud, Eingang Ecke Währinger Straße/Kutschkermarkt, 1180 Wien.

Deine Eltern sind eingeladen teilzunehmen oder aber erst zum Abholen um 15:45 zu kommen.

Hier sind die Termine für das verbleibende Schuljahr:

- 20. Dezember 2023
- 17. Jänner 2024
- 21. Februar 2024
- 20. März 2024
- 17. April 2024
- 15. Mai 2024
- 19. Juni 2024

Wir freuen uns auf dich
Das KiWo-Team

Währinger Kinderchor

Kinderlobpreis

Komm sing und spiel mit uns!



Plakat: Melanie Schratlbauer

Was:

Wir singen und spielen Lieder, mit denen wir dann Familiengottesdienste, musikalisch mitgestalten!

Wann:

ab 20. September, jeden Mittwoch, 16:00-16:50

!!! Einstieg jederzeit möglich!!!

Wo:

Pötzleinsdorfer Kirche, Schafberggasse 2

Wer:

Für alle Kinder, die schon lesen können

Kontakt:

Melanie Schratlbauer/ Pastoralassistentin:

0676/954 12 52

melanie.schratlbauer@pfarre-waehring.at

Via Viva - Gottesdienste für Jung und Alt

Mit Band Canned Happiness



Termine: 19:00: 19.11.2023

14.01.2024 mit Vorstellung der Firmkandidat*innen

03.03.2024

14.04.2024

Do: 27.06.2024 Johannesfeuer

Pfarrkirche St. Josef - Weinhaus Gentsgasse 140-142

Plakat: TG Weinhaus

Winter in der Pfarre Währing

- PÖ** Christkönig-Kirche Pötzleinsdorf
ÄK Ägydius-Kirche Pötzleinsdorf
WH St. Josef-Kirche Weinhaus
FK Familienkirche Weinhaus/Carolusheim
RKW Rosenkranzweg Weinhaus
SE St. Severin-Kirche
GE Pfarrkirche St. Gertrud
 * Feier der gesamten Pfarre

Advent

Adventkranz-Verkauf

Sa 25./So. 26.11. (Pfarrsaal)
 Sa 25./So 26.11. (WH)

Segnung der Adventkränze (Sa 2.12.)

16:00 Wort-Gottes-Feier (WH)
 17:30 Vorabendmesse (FK)
 18:00 Vorabendmesse (SE)
 18:30 Vorabendmesse (GE)
 18:30 Vorabendmesse (ÄK)
 Auch in den Gottesdiensten am 1. Adventsonntag (3.12.) Segnung der Adventkränze

Rorate-Messen (Werktage im Advent)

Mo-Sa 06:00 (GE)
 jeden Di 17:30 (FK)
 jeden Mi 06:00 (SE)
 jeden Mi 06:30 (PÖ)
 Do 7., Fr. 15., Fr. 22.12. 06:30 (WH)

Nikolaus-Feier

*Mi 6.12. 17:00 (GE)

Maria Empfängnis (Fr 8.12.)

Messfeiern wie an Sonntagen
 19:00 Stunde der Barmherzigkeit (SE)

Lucia-Feier der Schwedischen Kirche

So 10.12. 14:00/17:00 (GE)

Adventmusik

Fr 1.12. 19:45 Voradventliches Konzert Chor Weinhaus „Nacht“ (WH), anschließend Eröffnung des Adventmarktes
 Sa 2.12. 18:00 mit Chor (Adventlieder) (SE), anschließend Punsch (kleiner Pfarrgarten)
 So 3.12. 18:00 J. S. Bach, Weihnachtsoratorium (GE)
 Fr 8.12. 16:30 Konzert Gerald Zwittkovits: „No water, no Christmas tree“ (GE)
 Sa 16.12. 16:30 Adventkonzert WVE (GE)
 So 17.12. 15:00 Adventkonzert Wiener Sängerrunde „O du stille Zeit“ (SE), anschließend Punsch (kleiner Pfarrgarten)

So 17.12. 16:00 Adventkonzert Wiener Vokalensemble (GE)
 Di 19.12. 17:00 Konzert AMS (GE)
 Do 21.12. 18:00 Konzert ADIEMUS (GE)
 Fr 22.12. 18:00 Konzert Curricanti (GE)

Adventmärkte

Sa 25./So. 26.11. (Pfarrsaal)
 So 3. bis So 10.12. (Josefsaal)
 Sa 16./So 17.12. (Unterkirche)

Weihnachtszeit

Heiliger Abend (So 24.12.)

16:00 Krippenspiel der Jungschar (GE)
 16:00 Krippenandacht (PÖ)
 16:00 Krippenandacht (SE)
 15:30 Krippenspiel (WH)
 17:00 Vigilmesse zum Weihnachtsfest (FK)
 22:00 Christmette (GE)
 22:00 Christmette polnisch (SE)
 23:00 Christmette (PÖ)
 23:00 Christmette (WH)
 23:30 Christmette (SE)

Christtag (Mo 25.12.) und

Hl. Stephanus (Di 26.12.)

Gottesdienste wie an Sonntagen.
 10:00 Festmesse mit Chor Weinhaus (WH)

Hl. Familie (So 31.12.)

Vormittagsgottesdienste nach Sonntagsordnung
 10:00 Festmesse zum Patronatsfest (FK)

Jahresschluss (So 31.12.)

15:30 Jahresschlussandacht (FK)
 16:00 Dankmesse von WH und PÖ mit Silvesterandacht und Altjahressegnen (WH), anschließend Agape (Josefsaal)
 17:00 Jahresschlussmesse (SE)
 18:30 Jahresschlussmesse (GE)

Neujahr/Gottesmutter Maria (Mo 1.1.)

Gottesdienste wie an Sonntagen

Erscheinung des Herrn (Sa 6.1.)

Gottesdienste wie an Sonntagen,
 mit Sternsingerinnen / Sternsängern
 09:30 Sternsingermesse (GE)
 18:30 Vorabendmesse (GE)

Besuche der Sternsingerinnen / Sternsängern je nach Gemeinde zwischen 2. und 8.1.

Hl. Severin (So 7.1.)

*11:00 Festmesse mit Chor zum Patronatsfest (SE), anschließend Agape (Pfarrsaal)

Weitere Termine bis Aschermittwoch**Tag des Judentums** (Mi 17.1.)

19:00 Feier des Ökumenischen Rates der Kirchen Österreichs (WH) mit Übertragung in Radio Maria

Weltgebetsoktav um die Einheit der Christinnen und Christen

(Do. 18. – Do. 25.1.)

Do 25.1. 19:00 Ökumenischer Gottesdienst (*Ort noch offen*)

Di 30.1. 19:00 Ökumenischer Gastvortrag (Währinger Rathaus, Martinstraße 100)

Darstellung des Herrn (Fr 2.2.)

Kerzensegnung, Lichterprozession, Festmesse und Blasiussegen

18:00 (SE)

18:30 (GE)

19:00 (Josefsaal/WH)

19:00 polnisch (SE)

Palmkätzchenverbrennung

*Mo 12.2. 17:00 (Hof)

Aschermittwoch (14.2. – mit Aschenkreuz)

6:00 Messfeier (FK)

8:00 Messfeier (GE)

8:00 Messfeier (PÖ)

10:00 Messfeier (FK)

*16:00 Aschenkreuz für Kinder (PÖ)

17:00 Aschenkreuz für Kinder (SE)

18:00 Messfeier (SE)

18:30 Messfeier (GE)

18:30 Messfeier (PÖ)

19:00 Messfeier (WH)

19:30 Messfeier polnisch (SE)

Spezielle Angebote**Gottesdienste für Kinder und Familien**

jeden So außer Ferien 09:30 Kinderkirche (Pfarrsaal)

So 3.12./17.12./18.2./24.3. 10:00 Kinderwortgottesdienst (Josefsaal)

So 3.12. 09:30 Familienmesse (PÖ)

*Mi 6.12. 17:00 Nikolausfeier (GE)

So 10.12./21.1./17.3. 10:00 Familienmesse (WH)

So 17.12. 09:30 Familienmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder (GE)

So 14.1. 09:30 Familienmesse mit Tauferneuerung der Erstkommunionkinder (PÖ)

So 21.1. 09:30 Tauferinnerungsfeier der Erstkommunionkinder (GE)

*Mo. 12.2. 17:00 Palmkätzchenverbrennung (Hof)

Mi 14.2. *16:00 Aschenkreuz für Kinder (PÖ); 17:00 Aschenkreuz für Kinder (SE)

So 25.2. Familienmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder (WH)

So 10.3. 09:30 Familienmesse (PÖ)

Mi 15.11./20.12./17.1./21.2. 15:00 Kinderkirche (Unterkirche)

jeden So außer Ferien 09:30 Kinderkirche (Pfarrsaal)

jeden letzten So im Monat 10:00 Messfeier mit Kindersegen (WH)

jeden 1. Fr im Monat 17:20 Kindergebet und Beichtgelegenheit (SE)

Gottesdienste für Jugendliche

So 14.1./3.3. 19:00 Jugendmesse Via Viva (WH)

Gottesdienste für Seniorinnen / Senioren

Mi 13.12. 15:00 Messfeier mit Krankensalbung (FK)

Di 30.1. 8:00 Seniorengedächtnismesse (GE)

Spirituelles (alphabetisch)**#Auszeit**

Do 14.12. und 8.1. 18:30 (WH)

Christliche Meditation

jeden Mo 19:00 (PÖ)

Der Währinger Bach – Bach in Währing

Nächstes Konzert: Sa 9.12. 19:30 (PÖ)

Eucharistische Anbetung

Fr 1.12., 5.1., 1.3. 18:30 Anbetung (SE)

Fr 5.1., 1.3. 19:00 Messfeier mit Musik, Offene Kirche und Anbetung bis 21:30 (WH)

jeden So und Feiertag 16:00 Anbetung und Sonntags-/Festtagsvesper (FK)

jeden Do 18:30 Eucharistisches Gebet (SE)

Sa 2.12. 9:00 Anbetung (GE)

Gebet für den 18.

Mo 18.12. 18:00 (PÖ)

Mi 18.1. 18:00 (GE)

Februartermin entfällt (Sonntag)

Herz-Mariä-Sühnegebet

Sa 2.12., 3.2., 2.3. 19:30 polnisch (SE)

Legio Mariaejeden Mi 19:30 Treffen (**Gruppenraum**)jeden 3. od. 4. Mo 18:45 Patrizierrunde
(**Pfarrsaal**)**Müttergebet / Mothers' Prayer**jeden Di (außer Ferien) 08:30 (**Marienzimmer**)jeden Do 10:30 (**Hauskapelle**)**Ökumenischer Bibelabend**Mo 4.12./8.1./5.2./4.3. 19:30 Evangelisches
Zentrum, Severin-Schreiber-Gasse 3, Kapelle**Powerbank Spiritualität**Mo 20.11./11.12./15.1. 19:45 (**Gruppenraum**)**Rosenkranzgebet**täglich 17:30 (**SE**)Mo-Sa 09:30 (**FK**)MoDiDo 08:30 (**WH**)**Seniorinnen/Senioren**Club 3 für Seniorinnen/Senioren jeden 2. Mo
16:00 (**Pfarrhaus**)Seniorenklub jeden Di 14:30 (**Pfarrhaus**)Club St. Severin Do 14.12./18.1./15.2./14.3.
15:00 (**Pfarrsaal**)Seniorenrunde Pötzleinsdorf jeden 2. Mi im
Monat von 15:00 - 18:00 (**Pfarrsaal**)**Stunde der Barmherzigkeit**Fr 1.12. 18:30 (**GE**)Fr 8.12. 19:00 (**SE**)Jeden Fr außer Fastenzeit 15:00 (**FK**)**Währinger Fastenseminar**Mi 21.2./28.2./6.3./13.3. 19:30 (**Josefsaal**)**Geselliges****Neujahrsempfang**Mo 1.1. 10:30 (**Pfarrhaus**)Fr 12.1. 19:00 (**Pfarrsaal**)**Pfarrfasching**Fr. 26.1. 19:30 (**Josefsaal**)**Währinger Pfarrkränzchen**Sa 27.1. 19:00 (**Pfarrsaal**)**Kinderchor**jeden Mi 16:00 (**Pfarrsaal**)**Zwergertreff**jeden 2. und 4. Mo im Monat 9:00
(**Pfarrsaal**)**Öffnungszeiten unserer Kirchen****PO** täglich 8:00-18:00**AK** täglich 9:00-17:00**WH** **SF** 9:00-20:00,
Mo, Di, Do, Sa 7:30-19:00,
Mi, Fr 8:00-19:30**FK** **SF** 9:00-18:00,
Mo-Sa 6:00-18:00**SE** täglich 8:00-18:45**GE** **SF** 8:00-19:00,
Mo, Di, Do, Fr 7:00-19:00,
Mi, Sa 8:00-19:00**Chronik des Lebens****01.08.2023 - 30.10.2023**Das Sakrament der Taufe haben empfangen:
30 Kinder

Zu Gott heimgegangen sind:

Johann Josef Hafner,
Johann Art,
Christian Gabriel,
Susanne Semmelweis,
Peter Heidvogel,
Ernestine Redl,
Kurt Anderseka,
Gertrude Pramper,
Irmgard Kropac,
Elfriede Esterhammer,
Susanne Haizmann,
Rosa Czerny,
Friederike Maurer,
Gertrud Itzinger,
Maria Christine Sekal,
Peter Janiczek,
Regina Layr (Sr. Reineldis),
Mag. Eveline Hönigschmid,
Ing. Paul Föger,
Dr. Ernst Streeruwitz

Jungschar in St. Gertrud



Bild: Josef Fuchs

Herbstliche Abenteuer und Vorfreude auf Weihnachten in der Jungschar

Der Herbst hat Einzug gehalten, und die Blätter fallen von den Bäumen, während sich die Jungschar voller Begeisterung auf eine aufregende Zeit vorbereitet. In diesem Artikel möchten wir euch von einigen unserer neuesten Erlebnisse und kommenden Ereignisse berichten.

Sternenflitzer unterwegs im Märchenhaus Thal

In den noch warmen Tagen des Septembers begaben sich unsere Mitglieder der „Sternenflitzer“, auf ein spannendes Abenteuer. Sie besuchten das allseits beliebte Märchenhaus in Thal. Eingeleitet mit einer Fackelwanderung zur Myraluke und anschließendem Steckerlbrot, wusste man, dass man aufregende Tage vor sich haben würde, welche die Gruppe zusammenschweißen könnte. Ein unvergessliches Wochenende, der nicht nur den Kindern, sondern auch den Betreuern ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

Gemeinsame Wintervorbereitungen in Thal

Am darauffolgenden Wochenende zog es auch die engagierten Gruppenleiter:innen nach Thal. Gemeinsam machten wir uns daran, unser Pfarrhaus winterfest zu machen. Mit vereinten

Kräften wurden die Räume vorbereitet, um auch in den kalten Monaten eine gemütliche und warme Atmosphäre zu schaffen.

Jungscharstunden: wieder im vollen Gange

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Herbst war der Start der Jungscharstunden. In allen Gruppen haben die Aktivitäten wieder Fahrt aufgenommen. Die Kinder freuen sich darauf, gemeinsam zu spielen, zu lernen und zu wachsen. Unsere Gruppenleiter:innen haben viele aufregende Projekte und Aktivitäten vorbereitet, die die Neugier und die Freude der Kinder wecken werden. Wir sind gespannt, welche Abenteuer uns in den kommenden Monaten erwarten!

Vorfreude auf die Weihnachtszeit

Auch wenn Weihnachten noch ein paar Wochen entfernt ist, können wir die Vorfreude kaum bremsen. Denn wie jedes Jahr arbeiten Kinder und Gruppenleiter:innen bereits an unserem traditionellen Krippenspiel, das am 24. Dezember um 16:00 Uhr aufgeführt wird. Es ist ein besonderer Moment für die gesamte Gemeinschaft, der uns daran erinnert, worum es in der Weihnachtszeit wirklich geht.

Um die Wartezeit auf Weihnachten zu verkürzen, werden wir am 01. Dezember natürlich wieder unsere begehrten Adventkränze binden. Von 16:00 bis 20:00 Uhr im Jungscharheim ist jede/jeder unserer Gemeinde herzlichst dazu eingeladen, sich einen kleinen oder großen Adventkranz für zu Hause zu binden und sich nebenbei noch von Keksen, Punsch und Musik begleiten zu lassen. Außerdem laden wir am 07. Dezember zu einer gemeinsamen Jungschar-Jugend-Rorate um 06:00 in die Laurentiuskirche ein.

Bis dahin wünschen wir euch eine wundervolle Herbstzeit und Gottes Segen.

Eure Jungscharleiterinnen/Jungscharleiter

Mauritius Klemt (GE)

Caritas der Pfarre Währing

Wärmestube (GE)

Seit dem Winter 2012 sind in ganz Wien auf Initiative der PfarrCaritas und Nächstenhilfe von Anfang Dezember bis Ende März Wärmestuben eingerichtet.

In diesen vier Monaten ist an jedem Tag mindestens eine Wärmestube geöffnet und alle werden von der PfarrCaritas koordiniert.

Die mittlerweile weit über 30 Wärmestuben von Wiener Pfarren, Klöstern und Vereinen bieten armutsbetroffenen Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft, Religion oder Notsituation, im Winter einen Zufluchtsort. Ihr Angebot beinhaltet eine warme Aufenthaltsmöglichkeit, Verköstigung, ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte und nicht zuletzt die Möglichkeit, in einem geschützten Raum zu plaudern, zu lesen oder zu spielen.

In einigen ausgewählten Wärmestuben wird sogar kostenlose Rechts- und Gesundheitsberatung angeboten sowie auch schon mal ein Gratis-Haarschnitt.

Manche Gäste sind obdachlos, andere haben kein oder nur ein geringes Einkommen (z. B. Bezieherinnen/Bezieher von Mindestpensionen). Viele können sich die Heizkosten nicht bzw. schwer leisten und freuen sich über eine Gratismahlzeit.

Einige der Gäste leiden auch unter psychischen Problemen oder sind einfach nur einsam und wollen Gesellschaft und Ansprache.

Obwohl seit Jahren jeden Winter neue Wärmestuben hinzukommen, steigt die Nachfrage stetig, aufgrund der momentan



Bild: Graphic Collection Deluxe (v 3.2.1.18)

prekären wirtschaftlichen Situation vieler Menschen.

In der Pfarre Währing sind an drei Sonntagen im Winter 2024 in der Unterkirche von St. Gertrud die Türen einer Wärmestube geöffnet.

Termine:

7. Jänner 2024

4. Februar 2024

3. März 2024

jeweils von 12:00 - 16:00

in der Unterkirche St. Gertrud

Karin Neumüller (GE)

Caritaskasten

Plauderbankerl (PÖ), Ort der Begegnung und des Gespräches

Motto: Wer hier sitzt, der plaudert gern
in der Pfarre **Pötzleinsdorf am Pfarrplatz**, bei Schlechtwetter in einem Pfarrraum jeden Dienstag von 14:30 – 16:00, sozialrechtliche Beratung auf Anfrage: angelika.klose@pfarrewaehring.at

Caritastreffen (PÖ)

Ins Gespräch kommen – Was bewegt uns?
Jeden 3. Dienstag im Monat im 16:30 im Ministrantenraum der Teilgemeinde Pötzleinsdorf

Seniorenrunde 60+ (PÖ)

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 15:00 im großen Pfarrsaal der Teilgemeinde Pötzleinsdorf

Caritas-Sprechstunde (GE)

Jeden Dienstag von 9:00 – 10:00 in der Pfarrkanzlei St. Gertrud, Maynollogasse 3.

3. Weltcafé (WH),

Fremd, und doch zu Hause

Miteinander reden – voneinander lernen!
16.12. von 15:00– 17:00
im Josefsaal der Teilgemeinde Weinhaus,
Gentzgasse 140.

Dr. Birgit Snizek (PÖ)

Gebet um den Frieden in der Welt Rosenkranz-Initiative in St. Severin

Frieden, den die Welt nicht findet, schließt ein Kranz von Mauern ein.

Nicht im Tun ist er begründet, er begründet sich im Sein.

(Johann Karl Regber)

Vor ca. eineinhalb Jahren gründeten wir eine Gebetsgruppe, zu der vier bis acht Beterinnen und Beter regelmäßig kommen.

Im März 2022 begann der Krieg Russland gegen die Ukraine. Eine Freundin bat uns: „Betet, dass der Krieg bald aufhört!“ So entstand unsere kleine Gemeinschaft.

Wir treffen uns einmal pro Woche in der Gemeinde St. Severin, und zwar immer am Mittwoch von 15:00 bis 16:00 in der Hauskapelle.

Wir teilen die Gebete auf, jede und jeder betet etwas Bestimmtes vor, zum Beispiel den schmerzhaften Rosenkranz, den Barmherzigkeits-Rosenkranz, kurze Gebete zu Maria, Litaneien, Gebete für den Frieden in der Welt und ein Gebet zum Hl. Erzengel Michael. Ein Mitglied singt „Tota pulchra es Maria“. Mit dem „Engel des Herrn“ und einem Marienlied endet unsere Gebetsstunde.



Bild: Magdalena Bankova

Mitbetende zu gewinnen, ist nicht leicht. Doch wir sprechen immer wieder Menschen an. So wurden wir im Laufe der Zeit eine familiäre Gruppe. Durch Krankheit oder Umzug haben wir jedoch einige Beter verloren. Aus der Ferne versuchen sie, mit uns zu beten, versprochen sie.

Wir wünschen uns, dass unsere kleine Gruppe größer wird. Alle sind bei uns willkommen. Wir laden alle ein, denn jedes Gebet ist wertvoll, auch das kleinste.

Auf dein Kommen freut sich

Maria Gregorits (SE) (0664 922 89 69)

Erntedankmesse 2023 in St. Gertrud Herzlichen Dank für`s Mitfeiern!

Mit einer feierlichen Messe wurde am Sonntag, den 1. Oktober 2023 unser Erntedankfest begangen.

Nach einer sehr schön gestalteten Messe, bei der auch wieder für Le+O gesammelt wurde, konnten alle Messbesucher einen Apfel mitnehmen. Im Anschluss an die Messe gab es in der UKI eine sehr gemütliche Agape, bei der viel geplaudert wurde.

*Barbara Fuchs (GE)
und das Feste & Feiern-Team*



Bild: Barbara Fuchs

Kirche – Feierraum der Gemeinde

In der „Reihe Liturgie“ (siehe Kasten rechts unten) haben wir uns seit einem Jahr mit herausragenden Orten einer Kirche befasst. Diesmal betrachten wir eine gesamte Kirche als liturgischen Raum und sehen uns das Konzept an, das hinter einem nachkonziliaren Kirchenbau steckt. Anlass dafür ist der 60. Geburtstag unserer Christkönigskirche – ein Kirchenraum, der unterschiedliche subjektive Eindrücke auslöst, jedenfalls einer, dem man nicht nur einen oberflächlichen Blick widmen darf, sondern der zur persönlichen

Auseinandersetzung zwingt.

Der Historiker Univ. Prof. Werner Maleczek verfasst im Folgenden keine wissenschaftliche Abhandlung über das „liturgische Konzept der Christkönigskirche“, sondern nähert sich dem Thema mittels einer persönlichen Beurteilung. Dieser authentische Zugang möge Sie dazu anregen, die Christkönigskirche oder eine der anderen Kirchen unserer Pfarre bzw. unseres Bezirks persönlich auf sich wirken zu lassen.

Heinz Kasparovsky (WH)

Die Christkönigskirche in Pötzleinsdorf: Das Erleben eines liturgischen Raumes

Seit den späten Neunzigerjahren besuchen wir in großer, wenn auch nicht in lückenloser Regelmäßigkeit die Christkönigskirche in Pötzleinsdorf, um am Gemeindeleben und an den liturgischen Feiern teilzunehmen. Wir, das sind meine Frau und ich selbst – wir übersiedelten 1996 nach Wien, wohnen aber nicht in Pötzleinsdorf – und unsere beiden Kinder, die freilich nur bis zum Ende ihrer Schulzeit mit uns kamen. Wie erlebte und erlebe ich die Kirche als liturgischen Raum? Es folgen hier persönliche Beobachtungen und Eindrücke und keine Architekturkritik, die sich mit der Eignung des Bauwerkes für die Liturgie auseinandersetzt. Die am 8. Dezember 1963 von Erzbischof Franz Jachym eingeweihte Christkönigskirche wurde von einem der damals angesehensten österreichischen Architekten, Franz Schwanzer (1918–1975), Professor an der Technischen Universität, entworfen. Schon von Anfang an fiel mir die ausgeprägte Zeitgebundenheit des Bauwerkes auf: Modernität ohne viel Rücksicht auf traditionelle Formen des Kirchenbaus, Zurückhaltung bei Schmuck und Ornamenten, Verwandtschaft mit anderen, durchaus profanen und repräsentativen Bauten, Verwendung von Materialien, die Rationalität ausstrahlen. Schwanzers Entwurf fügt sich meiner Einschätzung nach gut in den Boom der Kirchenbauten ein, die in den Fünfziger- bis Siebzigerjahren in ganz Österreich die unbestreitbare und kräftige Präsenz der Kirchen in der Öffentlichkeit widerspiegelten. Auch in

Innsbruck, meiner Heimatstadt, wurden in dieser Zeit mehr Kirchen als je zuvor errichtet, und es kamen dabei berühmte Architekten zum Zug (z.B. Clemens Holzmeister, Franz Lackner). Der etwa rechteckige Vorplatz der Christkönigskirche, seit geraumer Zeit zum Glück autofrei, der nur an den Schmalseiten einen Zugang erlaubt und von dem abgesetzten Campanile mit der neuen Glocke überragt wird, lädt zum Verweilen vor und nach der Liturgie ein. Liturgie war und ist für mich nicht auf die 45 Minuten im Kircheninneren beschränkt. Für die Fassade der Kirche konnte ich mich nie erwärmen, sie zieht nicht an. Die vertikal durch Stahllamellen gegliederte Wand hat etwas Abwehrendes an sich. Ohne die nachträglich aufgestellten Blumentöpfe findet man auch nicht leicht den Eingang. Hat man den nüchternen Vorraum durchquert und tritt in das Innere, wird der Blick intensiv auf den Altar gezogen, was durch den trapezförmigen Raum, das ansteigende zeltartige Dach und die seitliche natürliche Beleuchtung des Altarraumes noch gefördert wird. Ich hatte nie den Eindruck eines Kirchenschiffes, an das der Altarraum angefügt wurde, sondern den eines breiten, einladenden Raumes, der auf den Altar hin ausgerichtet ist. Dem dienen auch die seitlich geknickten Kirchenbänke in massivem, festgefügttem Holz in sympathischer Braunfärbung. Der rechteckige Quader des Altars wurde von Schwanzer – noch vor den liturgischen Reformen im Gefolge des II. Vatikanischen Konzils – in einigem Abstand von

der Stirnwand platziert, sodass es nach 1970 für den Priester ein Leichtes war, zur Gemeinde gewandt zu zelebrieren. Dieses Zeichen des Miteinander von Priester und Gemeinde wird noch durch den geringen Niveauunterschied – nur eine Stufe! – zwischen Altarraum und Gemeinde gefördert. Nie habe ich in dieser Kirche einen durch die Gestaltung des Raumes bedingten Kontrast zwischen dem abgehobenen Priester und seiner „Herde“ verspürt. Für mein Empfinden zu zeitgebunden ist die Verwendung des Materials bei der Gestaltung der Wände – bräunliche,



Bild: Werner Maleczek

annähernd quadratische und längliche Ziegel – und bei den Stützen, die das Dach tragen – Pfeiler in Sichtbeton. Nutzbauten der Sechziger- und Siebzigerjahre sahen und sehen nicht anders aus. Wenn es nach dem Architekten gegangen wäre, hätte kein figuraler Schmuck die Wände verändern sollen. Die Christkönigsfigur mit ausgestreckten Armen und die Kreuzwegstationen an den Seitenwänden, Werke des Franz Barwig, mildern die Nüchternheit der großen Wandfläche meinem Empfinden nach gut ab, ebenso die von Pfarrer Anton Strutzenberger (1947–2016) entworfenen großen Wandtücher für die Advents- und Osterzeit. Spärlich ist der Schmuck des Altarraumes, der seitlich versetzte Ambo und die kubisch geformten Sitze für Priester und Ministrant-innen, Kerzenleuchter aus Metall, ein Vortragekreuz. Die „Werktagkapelle“ an der Eingangsseite mit der spätgotischen Marienstatue und der von Arnulf Rainer gestalteten Glasfläche habe ich in ihrer Modernität immer als einladender und wärmer empfunden. Nicht

übergehen will ich die auf der Empore über dem Eingang stehende Orgel, ein Werk des Wiener Orgelbauers Arnulf Klebel von 1973. In ihren Formen und Materialien nimmt sie die Kirchenbänke auf. Seit jeher ist für mich das exzellente Orgelspiel durch Gottfried Zykan ein wichtiges Element im Erleben des liturgischen Raumes der Christkönigskirche, das nicht nur eine visuelle, sondern auch eine musikalische Komponente in sich birgt. Abschließend sei die Frage gewagt: Wirkt die Kirche auf mich als sakraler Raum, der das Feiern der Gemeinde fördert und mir persönlich die Annäherung an das Geheimnis Gottes im Gebet erleichtert? Den ersten Teil der Frage kann ich aus vielfältiger Erfahrung und guten Gewissens bejahen, beim zweiten Teil hänge ich selbstverständlich von meiner emotionalen Tagesverfassung ab. Manchmal hilft der Kirchenraum beim Gebet, aber weniger oft bringt er die Seele ins Schwingen.

Werner Maleczek (PÖ)

Reihe Liturgie:

Orgel – Ort der musikalischen Gestaltung

Taufbecken – Ort des Neubeginns

Ambo – Tisch des Wortes

Altar – Tisch des Brotes

Liturgie der Pfarrgründung

Liturgie – die unsichtbare Stütze des kirchlichen Lebens

Liturgische Orte – mehr als nur ein Platz oder Raum

- ▶ Pfarrblatt Nr. 7, Herbst 2023, S. 16
- ▶ Pfarrblatt Nr. 6, Sommer 2023, S. 4
- ▶ Pfarrblatt Nr. 5, Frühjahr 2023, S. 4
- ▶ Pfarrblatt Nr. 4, Winter 2022, S. 17
- ▶ Pfarrblatt Nr. 3, Herbst 2022, S. 4
- ▶ Pfarrblatt Nr. 2, Sommer 2022, S. 17
- ▶ Pfarrblatt Nr. 2, Sommer 2022, S. 18

Adventzeit 2023 in St. Gertrud

Stress und Hektik – wir möchten Ihnen wieder einen Ort der Ruhe anbieten.

Bei unserem kleinen Adventmarkt können Sie bei Punsch, Tee, Kaffee und kleinen Köstlichkeiten – im Vorweihnachtstrubel – plaudern und die zum Verkauf angeboten liebevoll gestalteten Sachen betrachten, einkaufen oder einfach nur ein wenig zur Ruhe kommen!

Sie möchten mitmachen? Sehr gerne! Wer etwas beitragen oder helfen möchte, kann sich gerne bei unserer Adventmarktgruppe St. Gertrud unter 0664/2538366 melden – wir würden uns über Ideen und tatkräftige Unterstützung sehr freuen.

Unser Adventbasar steht auch heuer wieder unter unserem Motto:

**„Zeit nehmen – Zeit haben –
füreinander da sein!“**

Er findet vom Samstag, 16. Dezember in der Früh bis Sonntag, 17. Dezember späterer Nachmittag in die Unterkirche statt. Der Reinerlös wird wieder aktuellen Missio- und Caritas-Projekt spendet.

*Barbara Fuchs (GE)
für das Feste & Feiern – Team
und die vielen, die zum Gelingen beitragen*

Weinhauser Krippenspiel

Nach langer Pause laden wir wieder ganz herzlich zu einem Krippenspiel ein, bei dem Kinder und Jugendliche die Weihnachtsgeschichte spielen!

Achtung: Um auch den Kleineren die Teilnahme am Krippenspiel zu ermöglichen und um ein bisschen mehr Zeit zwischen Krippenspiel und Mette zu haben, starten wir heuer schon um 15:30.

Was? Krippenspiel
Wann? 24.12.2023 um 15:30
Wo? Weinhauser Kirche

Vom 24. bis zum 26.12. wird es wieder die Möglichkeit geben, die Ausstellung mit den Fotos des Krippenspiels während der Öffnungszeiten der Kirche zu besuchen.

Komm und erlebe die Weihnachtsgeschichte hautnah!

Astrid Fischer und Martin Krizek (WH)

Einladung zum Sternsingen Sternsingen zum 70. Mal

Nach Weihnachten verkünden die „Heiligen Könige“ die Friedensbotschaft und bringen den Segen fürs neue Jahr. Das Sternsingen der Katholischen Jungschar findet heuer zum 70. Mal statt. Unglaubliche 520 Millionen Euro haben Kinder und Jugendliche seit 1954 für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika gesammelt. Jährlich werden rund 500 Hilfsprojekte wirksam unterstützt. Ein Schwerpunkt der Sternsingeraktion 2024 sind Kinderschutz und Ausbildung für Jugendliche in Guatemala – ein Staat übrigens, in dem es eine offizielle österreichische Schule mit gültiger Reifeprüfung gibt.

Auch in unserer Pfarre werden Sternsinger-innen von Tür zu Tür ziehen und Ihnen den Segen für das neue Jahr bringen. Sie verkünden die freudige Botschaft, dass Jesus geboren wurde.

Willst auch du in der ersten Jännerwoche dabei sein? Dich für eine gute Sache einsetzen? Gemeinschaft erleben?

Dann mach doch mit! Wir freuen uns auf dich und deine Freunde und Freundinnen! Euer Alter ist egal; alle können auf ihre Weise mitmachen.

Aus praktischen Gründen organisieren wir das Sternsingen in den Teilgemeinden. Du kannst dich schon jetzt in einer von ihnen anmelden:

- PÖ: gl-poetzleinsdorf@pfarre-waehring.at
- GE: jungschar-stgertrud@pfarre-waehring.at
- WH: sternsingen@pfarre-weinhaus.at;
<https://pfarre-weinhaus.at/gemeinde/kinder-und-jugend/sternsingen-dka/>

Wir freuen uns auf euer Kommen und stehen gerne für alle Fragen zur Verfügung.

Eure Währinger Sternsingen-Teams

Sag's nicht der Oma (eine wahre Weihnachtsgeschichte)



In der Adventzeit legte ich mich für meine kleine Enkelin Julia immer sehr ins Zeug: Mit großer Phantasie sprachen wir über Engel, die gerade beim Fenster

gesehen hätte und dass das sicher ein Engel war, schaute sie mich groß und wortlos an, dann ging sie zu ihrem Papa in die Küche. Tage später erzählte er mir, was sie ihm zuflüsterte:

„Ich weiß jetzt eh schon, dass nicht das Christkind die Geschenke bringt und den Christbaum, sondern dass ihr das macht. Aber: Sag es nicht der Oma, die glaubt noch dran!“

Maria Hoyer (SE)

Bild: Graphic Collection Deluxe (v 3.2.1.18)

vorbeiflogen, über Christkindbriefe, die ins Fenster gelegt und abgeholt wurden und horchten vor dem verschlossenen Wohnzimmer auf jedes kleine Geräusch, ob wir nicht das Klingen des Glöckchens hörten.

Als sie in der ersten Klasse war und ich ihr am Heiligen Abend wieder mit großer Begeisterung erzählte, dass ich draußen ein Glitzern



Herzliche Einladung
zur
NIKOLAUSFEIER

am Mittwoch, 6. 12. 2023 um 17.00 Uhr
in der Pfarrkirche St. Gertrud

Ab ca. 16:30 Uhr ist der Nikolaus schon vor der Kirche zu finden!

Anschließend gibt es Punsch und Lebkuchen!
Wir freuen uns auf ein schönes, gemeinsames Fest!



Bild: <http://www.kirchenweb.at/allespost/postamt/0003-nikolausenss.htm>

Oh du stille Zeit

Adventkonzert mit Liedern zur Vorweihnachtszeit

Wiener Sängerrunde

unter der Leitung von Karl-Gerhard Straßl und Karl-Hans Straßl



Sonntag, 17. Dezember 2023, 15:00 Uhr

Pfarrkirche St. Severin
Kreuzgasse (Ecke Vinzenzg.), 1180 Wien

Plakat: Wr. Sängerrunde



**Patrozinium
der Gemeinde St. Severin
am 7. Jänner 2024
11 Uhr**

Mit
Weihbischof
Anton Leichtfried
(St. Pölten)

Kantorei Währing „Jubelmesse“
(C.M. von Weber)
Leitung: Gerasim Mangurov

Im Anschluss Agape im Pfarrsaal

Plakat: Marek Kalisz

Herzliche Einladung zum Währinger Pfarrkränzchen 2024

Das **Ballkomitee** und das **Feste & Feiern-Team** lädt Sie/ Dich und Ihre/Deine Lieben zum Währinger Pfarrkränzchen am Samstag den **27. Jänner 2024 ab 19:00 Uhr** sehr herzlich ein.

- **eröffnet** wird das Kränzchen wieder um 20:00 Uhr von unserer **Pfarrjugend**
- unser **Musiker API** ist wieder mit dabei
- in den **Jugendräumen** gibt es auch wieder eine **Disco**
- **Tombola mit schönen Preisen**
- zu späterer Stunde dürfen wir uns wieder von einer **Tanzeinlage** überraschen lassen
- auch die **Black & White Bar** werden wir wieder für Sie/ Dich öffnen
- für alle Tanzfans: es gibt wieder einen **Mitternachtstanz**

Bei Musik, Tanz, gutem Essen, Kaffee, Kuchen und Tombola und vielen Bekannten, mit denen man in aller Ruhe plaudern kann, steht einem gemütlichen Abend nichts mehr im Weg.

Wir – das ganze Team – freuen auf alle, die mit uns einen gemütlichen Abend beim Währinger Pfarrkränzchen verbringen wollen.

Tischreservierungen bitte bei Barbara Fuchs unter 0664 25 38 366

Barbara Fuchs (GE)

für das ganze Feste & Feiern-Team und das Ballkomitee



Pfarre Währing
Sankt Gertraud

27. Jänner 2024

20:00 - Pfarrsaal
Gentzgasse 22 - 24

**Währinger
Pfarrkränzchen
2024**

**Eröffnung:
unsere Pfarrjugend!**

Tanzeinlage

Mitternachtseinlage

Tombola

**Auf Ihr Kommen freuen sich
Pfarrer,
Pfarrvikar,
PGR, GA und
FA Feste Feiern**

Unterhaltung
Musik
Tanz
Spaß
Feier
Essen
Trinken
Fröhlichkeit
Miteinander
Kommunikation
Gemeinsamkeit

Tischreservierungen
bei Barbara Fuchs:
0664 25 38 366



Plakat: Barbara und Josef Fuchs

BITTE: Wer helfen und zum Gelingen des Festes beitragen kann und möchte (Kuchen, Tombolaspenden, Mitarbeiten, Helfen, ...), bitte bei Babsi Fuchs unter 0664/25 38 366 melden. Jede/jeder ist herzlich eingeladen und willkommen. **Danke!**



Katholische, evangelische und orthodoxe Christen sprechen, singen und beten miteinander bei den

ÖKUMENISCHEN BIBELABENDEN

Wir besprechen TEXTE AUS DEN LESUNGEN
DES DARAUF FOLGENDEN SONNTAGS

Mo 4.12.2023

Mo 8.1.2024

Mo 5.2.2024

Mo 4.3.2024

von 19:30 – ca. 21:00

Ort: 18., Severin-Schreiber-Gasse 3 (Evangelisches Zentrum)

Leitung: Manfred Golda, ev.Pfr.i.R.; Traudl und Richard Braun, rk.

Bild: Traudl Braun

Turmsanierung Pötzleinsdorf

Es gibt erfreuliche Nachrichten!

1. Die Subvention der Stadt Wien fiel höher aus als erwartet.
2. Sehr großzügige Spenden im 3. Quartal 2023 haben die Lücke zu den erforderlichen Eigenmitteln (€ 95.600) bis auf wenige tausend Euro geschlossen.
Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Die **steuerlich absetzbare Spendenmöglichkeit** über das Bundesdenkmalamt (Projekt A309, IBAN AT07 0100 0000 0503 1050) bleibt jedenfalls **bis 31.3.2024** bestehen.

Was wir dabei nun aber nicht übersehen dürfen, ist die **laufende Rückzahlung** des von der Erzdiözese gewährten **Darlehens (€ 90.000)**, welches von 2022 bis 2031 läuft. Dafür gibt es leider keine steuerabsetzbare Spendenmöglichkeit über das Bundesdenkmalamt mehr, sondern wir müssen es über das reguläre Bankkonto der Pfarre Währing (**AT54 2011 1847 9295 3100**) abwickeln. Bitte helfen Sie daher weiterhin mit, diese finanzielle Herausforderung gemeinsam zu bewältigen!

Für den Vermögensverwaltungsrat:
Werner Hudler

*Danke für Ihre bisherigen Spenden für die
Turmsanierung der Christkönigskirche
Pötzleinsdorf –
bitte spenden Sie aber weiterhin!*



Bild: Werner Hudler

Pfarrsekretariat

Telefon: 01 3610180
E-Mail: sekretariat@pfarre-waehring.at
Öffnungszeiten: Montag 09:00 - 12:00 WH
Dienstag 08:00 - 13:00 GE
Mittwoch 09:00 - 11:00 PÖ
Donnerstag 09:00 - 11:00 WH
14:00 - 18:00 GE

Teilgemeinden

TG Pötzleinsdorf (PÖ)

Telefon: 01 3610180-40
E-Mail: poetzleinsdorf@pfarre-waehring.at
Adresse: Schafberggasse 2
Kontakt: Elisabeth Prasser

St. Josef-Weinhaus (WH)

Telefon: 01 3610180-30
E-Mail: weinhaus@pfarre-waehring.at
Adresse: Gentzgasse 142
Kontakt: Zita Menyhárt

St. Gertrud (GE)

Telefon: 01 3610180-10
E-Mail: stgertrud@pfarre-waehring.at
Adresse: Maynollogasse 3
Kontakt: Martin Duschek, Zita Menyhárt,
Ernestine Woschitz (Buchhaltung)

Tauf- & Trauungsanmeldung

per E-Mail an: sekretariat@pfarre-waehring.at
telefonisch unter: 01 3610180

Unsere digitalen Kanäle

<https://www.pfarre-waehring.at>
<https://aut.social/@pfarrewaehring>
<https://www.facebook.com/pfarrestseverin/>
<https://www.facebook.com/pfarreweinhaus/>
<https://www.facebook.com/jugendweinhaus/>
<https://www.facebook.com/jungscharstgertrud/>
<https://instagram.com/stseverin18>
<https://instagram.com/jugendstgertrud>
<https://instagram.com/jungscharstgertrud>

Unser gemeinsames Pfarrgirokonto

Wenn Sie die Pfarre unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende:

Röm.-kath. Pfarre Währing IBAN: AT54 2011 1847 9295 3100